

Freiheit vs. Sicherheit. Die Wirkung von Value-Frames in gesellschaftlichen Debatten: Eine experimentelle Untersuchung am Beispiel der Tempolimit-Debatte

Abstract: Über die Auswirkungen von Werte-gerahmter Parteikommunikation liegen der Forschung bislang kaum Erkenntnisse vor. Vor diesem Hintergrund untersucht die Studie die Effekte parteipolitischer *Value-Frames* am Beispiel der gesellschaftlichen Debatte über die Einführung eines allgemeinen Tempolimits auf deutschen Autobahnen. In einem zweifaktoriellen Experiment wurden die Faktoren *Value-Frame* und *Partei* auf je zwei Stufen variiert. Die Probanden betrachteten Plakate der Parteien *Bündnis 90/Die Grünen* oder *FDP*, auf denen der Value-Frame zwischen *Sicherheit* und *Freiheit* variierte. Die Studie fokussiert sich auf die im Value-Framing relevanten Verknüpfungs- und Priming-Effekte. Dabei konnten keine Priming-Effekte nachgewiesen werden. Das Value-Framing hatte weder Einfluss auf die Einstellung zum Tempolimit noch auf die Partei- und Werte-Präferenz der Probanden. Jedoch konnten Verknüpfungseffekte zwischen Partei und Wert nachgewiesen werden. Die Ergebnisse stellen die angenommenen Verknüpfungen zwischen Partei und Wert in Frage. So waren die Verknüpfungseffekte bei dem zur Partei als unpassend angenommenen Wert stärker. Probanden verknüpften unabhängig von der eigenen Werte-Präferenz die Grünen stärker mit Freiheit. Zudem deuten die Ergebnisse darauf hin, dass die FDP stärker mit Sicherheit verknüpft wird. Die Befunde zeigen, dass es einen Bedarf für weitere Forschung zu Value-Frames in der parteipolitischen Kommunikation gibt.

Art der Arbeit: Bachelor-Arbeit

Verfasser: Simon Horndasch

E-Mail: s-horndasch@gmx.de